



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung

Evaluationsbericht

Schule Hofacker

Schlieren

Schuljahr 2019/2020



Inhalt

Zweck der Evaluation	3
Qualitätsansprüche	3
Vorwort	4
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	5
Kurzporträt der Schule Hofacker	6
Vorgehen	7
Qualitätsprofil	
Schulgemeinschaft	8
Unterrichtsgestaltung	10
Individuelle Lernbegleitung	12
Sonderpädagogische Angebote	14
Beurteilung der Schülerinnen und Schüler	16
Schulführung	18
Qualitätssicherung und -entwicklung	20
Zusammenarbeit mit den Eltern	22
Anhang	
Methoden und Instrumente	24
Datenschutz und Information	25
Beteiligte	26
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	27

Elemente des Berichts



Kernaussage



Erläuterung der Kernaussage



Schulspezifisches Profil



Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung

Zweck der Evaluation

Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Qualitätsansprüche

Die Schule Hofacker wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



Schulgemeinschaft

Die Schule pflegt eine lebendige und wertschätzende Schulgemeinschaft.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Das Schulteam sorgt für eine gemeinsame Beurteilungspraxis und eine vergleichbare Bewertung der Schülerleistungen.



Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht ist klar strukturiert, anregend und erfolgt in einem lernförderlichen Klima.



Schulführung

Eine wirkungsvolle Führung der Schule im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich ist gewährleistet.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen fördern und begleiten das Lernen der einzelnen Schülerinnen und Schüler.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Die Schule arbeitet gezielt und nachhaltig an der Weiterentwicklung ihrer Schul- und Unterrichtsqualität.



Sonderpädagogische Angebote

Die Förderangebote sind zielgerichtet und mit dem Regelunterricht abgestimmt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern ausreichend und stellt angemessene Kontakt- und Mitwirkungsmöglichkeiten sicher.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Hofacker vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung dargestellt, welche im Hinblick auf den Besuch der Schule durchgeführt worden ist.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch der Umgang mit den Evaluationsergebnissen in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfliessen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Hofacker und der Schulbehörde Schlieren für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen und Empfehlungen zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beitragen, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Linda Häfliger, Teamleitung

Zürich, 4. Dezember 2019

Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Hofacker wie folgt:



Schulgemeinschaft

Der Schule gelingt es sehr gut, die Gemeinschaft mit gezielten Anlässen und Ritualen zu stärken. Die Schulkinder fühlen sich wohl und werden ernst genommen. Sie können sich aktiv im Schulalltag einbringen und mitwirken.



Beurteilung der Schülerinnen und Schüler

Es bestehen grundlegende Absprachen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Auf Schulebene wird die Sicherstellung zur Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzungen wenig priorisiert.



Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sinnvoll und geben einen klaren Orientierungsrahmen. Mit geeigneten Massnahmen unterstützen sie ein positives Lernklima.



Schulführung

Die Schule wird umsichtig und wertschätzend geführt. Die pädagogische Entwicklung ist gut geplant und erfolgt sorgfältig strukturiert. Organisatorische Belange sind klar geregelt.



Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schulkinder aufmerksam im individuellen Lernprozess. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen mit differenzierten Aufgabenstellung meist gut.



Qualitätssicherung und -entwicklung

Das Schulteam setzt sich bedeutende Entwicklungsziele und plant die Umsetzung systematisch. Es verfügt über eine ausgeprägte interne Reflexionskultur. An der Unterrichtsentwicklung wird nicht verbindlich gearbeitet.



Sonderpädagogische Angebote

Die Fach- und Lehrpersonen engagieren sich gemeinsam für eine adäquat abgestimmte integrative Förderung. Der Förderplanungsprozess ist geregelt, einzelne Elemente sind in der Umsetzung noch nicht gefestigt.



Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische Belange. Die Zusammenarbeit auf Klassenebene funktioniert gut, die Mitwirkung ist sinnvoll gewährleistet.

Kurzporträt der Schule Hofacker

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergarten	4	73
Unterstufe	4	74
Mittelstufe	7	130
Der Schulleitung unterstellte Mitarbeitende	Anzahl Personen	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	28	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	4	
Betreuungspersonen	3	
Schulsozialarbeiter/-innen	1	
Klassenassistenzen	1	

Das «Hofi», wie die Schule Hofacker auch genannt wird, liegt in einem ruhigen Wohnquartier inmitten der Stadt Schlieren. Die Schulanlage ist umgeben von Bäumen und setzt sich aus einem zweistöckigen Hauptgebäude, zwei angrenzenden Pavillons und einem Turnhallenkomplex zusammen. Der Pausenplatz ist vielfältig gestaltet; er besteht aus einem Asphalt- und einem Sportplatz sowie verschiedenen Rasenflächen. Den Schülerinnen und Schülern stehen Spiel-, Bewegungs- und Jongliermaterialien sowie eine Balancier-schule zur Verfügung, die Kindergartenkinder haben eigene, altersgerecht gestaltete Pausenflächen.

Rund 270 Schülerinnen und Schüler besuchen die Schule Hofacker. Seit dem Jahr 2013 macht die Schule beim Schulversuch «Fokus Starke Lernbeziehungen» mit 28 Klassenlehrpersonen unterrichten im Tandem die insgesamt vier Kindergarten-, vier Unterstufen-, sechs Mittelstufenklassen sowie seit dem Sommer 2019 eine altersdurchmischte Kleinklasse. Sie werden durch eine Handarbeitslehrperson und vier Fachpersonen für Heilpädagogik und Logopädie

unterstützt. Seit 2008 nimmt die Schule ausserdem am Programm QUIMS (Qualität in multikulturellen Schulen) teil. Musik hat im «Hofi», der Geburtsstätte der «Schlieremer Chind», eine lange Tradition und wird bis heute aktiv gepflegt.

Seit dem Schuljahr 2018/19 wird die Schule von einer Einzelleitung mit einem 95%-Pensum geführt. Eine Assistenz unterstützt diese mit einem kleinen Pensum. Die Schulleitung ist Teil der Schulleitungskonferenz der Schule Schlieren. Übergreifend fungiert die Fachstelle für Sonderpädagogik als Anlaufstelle für den sonderpädagogischen Bereich. Das Betreuungsangebot der Schule Schlieren wird von einer Leitung Betreuung koordiniert; aktuell existieren an verschiedenen Standorten vier Horte, drei Mittagstische sowie Block- und Randzeitenbetreuung. In der Schule Hofacker gibt es einen Mittagstisch, Blockzeitenbetreuung und den RaBe-Club, ein Betreuungsangebot zwischen 13.50 und 18.00 Uhr.

Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Hofacker dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.04.2019
Abgabe des Portfolios und Fragebogen durch die Schule	19.08.2019
Evaluationsbesuch	04.11.2019 bis 06.11.2019
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	20.11.2019

Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 17.06.2019 und 20.08.2019 statt.

Rücklauf Klassenlehrpersonen Kindergarten und Primarstufe	92%
Rücklauf weitere Lehrpersonen	84%
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	79%
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	93%

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P 40 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer 40).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

Auf Wunsch der Schule wurden im Rahmen der Fragebogenerhebung zusätzliche schuleigene Fragen, Fragen zur Förderung der überfachlichen Kompetenzen und Fragen zum Betreuungsangebot gestellt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragungen wurden als Arbeitspapier der Schulführung abgegeben.

Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Selbstbeurteilung der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

Beobachtungen

16	Unterrichtsbesuche
1	Besuch einer Konferenz (Schülerinnen- und Schülerparlament HoPa)
1	Pausenbeobachtung

Interviews

5	Interviews mit insgesamt	25	Schülerinnen und Schülern
4	Interviews mit insgesamt	16	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	1	Schulleiterin
1	Interview mit	1	Mitglied der Schulbehörde
2	Interviews mit insgesamt	6	Eltern
1	Interview mit	1	Schulsozialarbeiterin
3	Interviews mit insgesamt	3	Personen auf übergeordneter Ebene (Schule Schlieren)

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

Schulgemeinschaft



Der Schule gelingt es sehr gut, die Gemeinschaft mit gezielten Anlässen und Ritualen zu stärken. Die Schulkinder fühlen sich wohl und werden ernst genommen. Sie können sich aktiv im Schulalltag einbringen und mitwirken.



- » Das Schulteam organisiert attraktive Anlässe und Aktivitäten, welche die Identifikation mit der Schule Hofacker sowie das Zusammengehörigkeitsgefühl fördern. Rituale haben einen hohen Stellenwert im Schulalltag.
- » Die Schulkinder fühlen sich wohl im «Hofi». Die Schule unterstützt mit gezielten Massnahmen wie den Friedensstiftern und mit Gewaltpräventionselementen einen friedlichen Schulalltag. Bei Konflikten schreiten die Lehrpersonen konsequent und lösungsorientiert ein.
- » Es gelingt dem Schulteam gut, die Anliegen der Schülerinnen und Schüler zu berücksichtigen; sie fühlen sich ernst genommen. Im «Hofacker Parlament (HoPa)» können sie in verschiedenen Bereichen des Schulalltags Mitverantwortung übernehmen.
- » Die Schule hat mit den «Hofi-Regeln» drei klare, prägnante Verhaltensgrundsätze definiert, welche seit Jahren einheitlich gelten. Bei Übertretungen reagieren die Lehrpersonen konsensorientiert, jedoch unterschiedlich konsequent.



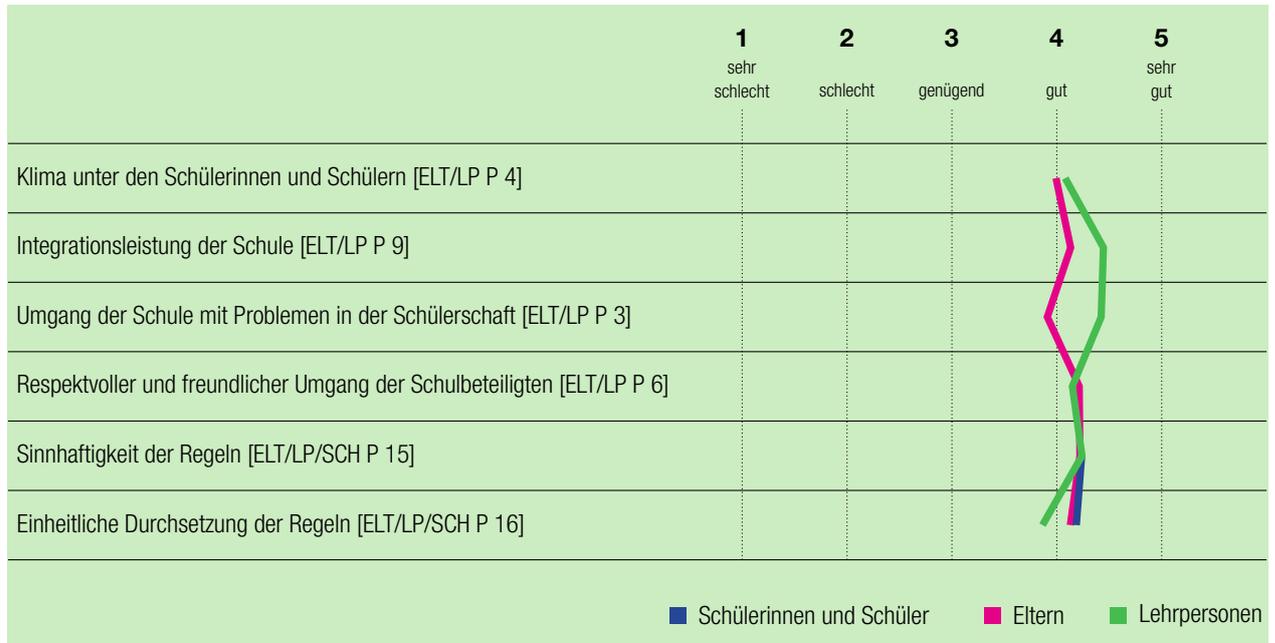
Über das Schuljahr hinweg werden in der Schule Hofacker zahlreiche Anlässe und Aktivitäten durchgeführt, welche die Integrationskraft und das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken. Stufenübergreifende Anlässe wie der Sporttag und der Schulsilvester sowie Rituale zum Schuljahresbeginn und -ende rahmen vielfältige stufeninterne Aktivitäten ein. Im Eingangsbereich verbildlichen Namenskarten von allen Schulkindern und Lehrpersonen die Gemeinschaft. Interviewte Eltern und Schulkinder erzählen begeistert von Musicals, Theateraufführungen, dem Projekt «Dancing Classrooms», dem Räbeliechtliumzug sowie einer Hundebissprävention. Musik hat in der Schule Hofacker seit langem einen grossen und gemeinschaftsbildenden Stellenwert. So gibt es beispielsweise den «Hofi-Song». Zudem ist es Tradition, dass das «Hofi» während des Schlierenfests eine gemeinsame Projektwoche durchführt und zum Fest beiträgt. Am diesjährigen Fest hat die ganze Schule gesungen und ein Konzert auf die Beine gestellt.

Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich auf dem Schulhausareal wohl und sicher. Konflikte unter Schulkindern werden in der Pause mithilfe von Friedensstiftern aus der Mittelstufe zu lösen versucht. Diese können sich für diese Aufgabe bewerben und werden von der Schulsozialarbeit ausgebildet. In den Klassen unterstützen gut verankerte Instrumente aus der Gewaltprävention die Schülerinnen und Schüler beim eigenständigen Konfliktlösen. Der Kindergarten verwendet hierbei das «Friedenssäckli», die Primarstufe das «Friedensseil oder -brett». Das Zusammenleben im

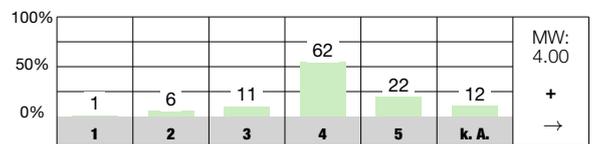
Schulalltag verläuft meist friedlich. Trotzdem kommt es zu vereinzelten Vorfällen von verbaler und auch körperlicher Gewalt, auf welche die Lehrpersonen umgehend und adäquat reagieren. Dabei suchen sie den Dialog und beziehen bei Bedarf auch die Schulsozialarbeit mit ein.

Mit geeigneten Mitwirkungsmöglichkeiten in Form des «HoPa» und des Klassenrats schafft es das Schulteam gut, die Schülerschaft im Alltag einzubinden und ihr zunehmend mehr Mitverantwortung für Projekte zu übertragen. Die Schulkinder fühlen sich ernst genommen und schätzen die Möglichkeit der Mitsprache. Das Parlament ist konzeptuell klar geregelt und besteht aus Delegierten aus allen Klassen und Stufen. Es befindet sich momentan in der Erprobungs- und Aufbauphase. Aktuelle Themen sind die Erschaffung eines Pausenkiosks und ein Projekt mit der Pro Juventute, bei dem der Aussenraum eines Altersheims von den Schulkindern gestaltet werden soll. Der Klassenrat fungiert als gut genutztes Austauschgefäss und steht im wechselnden Zusammenspiel mit dem «HoPa». Er findet in allen Klassen regelmässig statt, jedoch in unterschiedlicher Form und Kadenz.

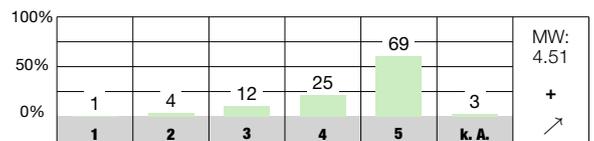
Neben den «Hofi-Regeln» existieren eine Schul- und Hausordnung sowie diverse Spezialregelungen, welche in der Schulgemeinschaft unterschiedlich präsent sind. Das Schulteam setzt die Regeln nicht gleich konsequent durch und pflegt einen dialogorientierten Umgang mit Übertretungen.



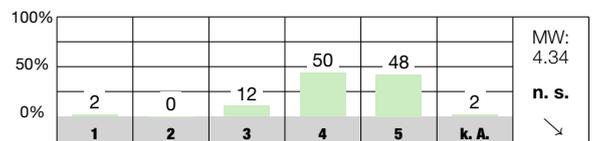
Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne. [SCH P 10]



Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein. [SCH P 7]



Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art. [SCH P 8]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Unterrichtsgestaltung



Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht sinnvoll und geben einen klaren Orientierungsrahmen. Mit geeigneten Massnahmen unterstützen sie ein positives Lernklima.



- » In den Klassenzimmern zeigt sich ein wohlwollender und respektvoller Umgang zwischen den Lehrpersonen und Schulkindern. Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl und in ihren Anliegen ernst genommen. Die Lehrpersonen würdigen positive Denkansätze.
- » Die Lehrpersonen achten auf einen klaren Orientierungsrahmen. Der Unterricht ist sinnvoll strukturiert und gut rhythmisiert. Das Nutzen und Kommunizieren von transparenten Lernzielen während den Lektionen ist wenig ausgeprägt.
- » Die Lehrpersonen sind um ein lernförderliches und angenehmes Klima besorgt. Im Klassenrat werden regelmässig Fragen des Zusammenlebens besprochen. Den meisten Lehrpersonen gelingt es gut auf Störungen angemessen zu reagieren.

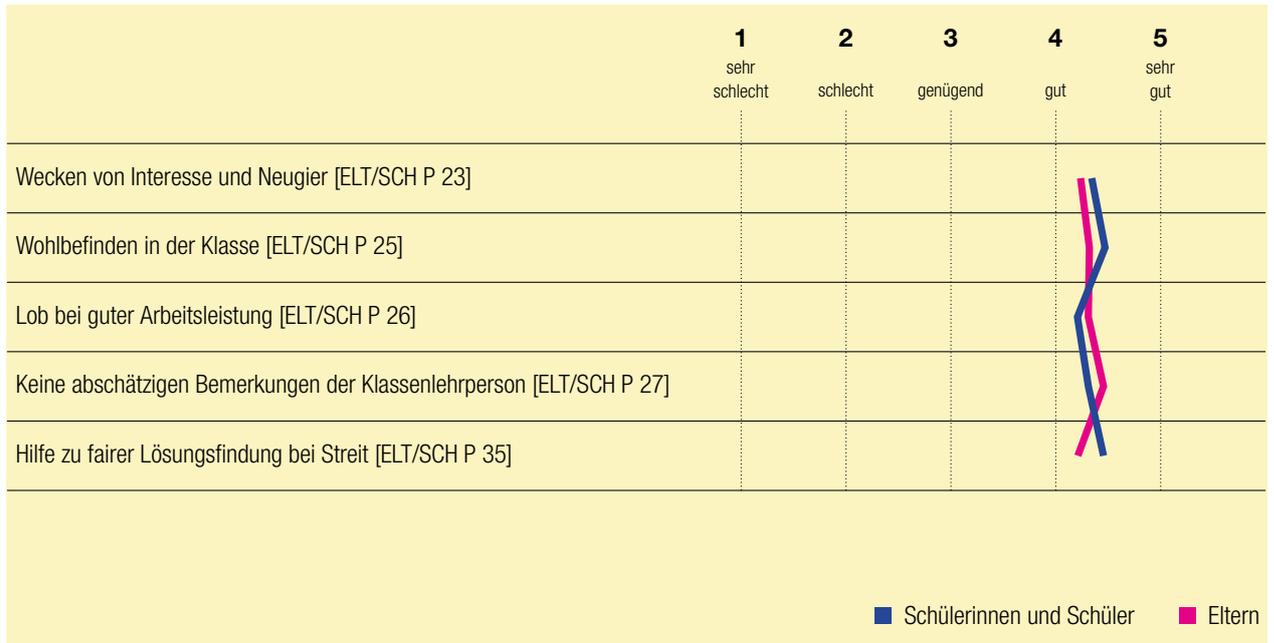


Die Lehrpersonen pflegen einen wertschätzenden Umgang, interessieren sich für die Anliegen der Lernenden und würdigen positive Denkansätze. Die meisten Schülerinnen und Schüler fühlen sich in ihren Klassen wohl und von ihren Lehrpersonen fair behandelt. Durch einen wohlwollenden und konstruktiven Umgang mit Fehlern gelingt es den Lehrpersonen eine entspannte Arbeitsatmosphäre und ein lernförderliches Klima zu schaffen. In der Regel begegnen sich die Schulkinder freundlich und unterstützen einander beispielsweise in Gruppenarbeiten. Vereinzelt kommt es zu verbalen Auseinandersetzungen, z. B. durch Beleidigungen. In solchen Fällen räumen die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern jeweils Zeit ein, um ihre Konflikte mittels Friedensbrett selbständig zu lösen. Oftmals gelingt es ihnen so eine Lösung zu finden.

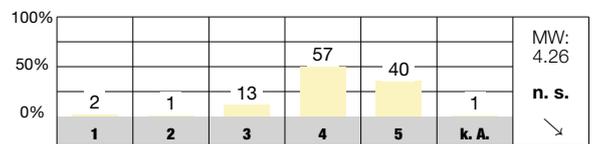
Jeweils in der ersten Morgenlektion informieren die Lehrpersonen die Lernenden über den Tagesablauf, welcher oft mit passenden Kärtchen an einer Wandtafel visualisiert ist. Dieses Vorgehen ist in vielen Klassen ritualisiert, teilweise übernehmen einzelne Schulkinder einen Teil der Bekanntgabe. Der Unterricht ist klar strukturiert, sorgfältig gestaltet und durch wechselnde Sozial- sowie Arbeitsformen gut rhythmisiert. In den Klassen wird angemessen über den Ablauf und Inhalt einer Lektion informiert. Innerhalb der Lektionen bauen die einzelnen Sequenzen stimmig aufeinander auf. Mündlich oder schriftlich formulierte Aufträge sind klar

und verständlich. Vielen Lehrpersonen gelingt es mit spielerischen Einheiten, handlungsorientierten Aufgaben oder Experimenten das Interesse und die Neugier der Schülerinnen und Schüler zu wecken. In den Klassenzimmern und Gängen sind zahlreiche farbenfrohe und kreative Arbeiten zu sehen, die auf eine gelungene Auseinandersetzung mit spannenden Themen hinweisen. Lernerwartungen oder Lernziele deklarieren die Lehrpersonen in den Lektionen sehr unterschiedlich. Während einzelne Lehrpersonen die Lernziele den Schulkindern transparent machen und diese in den Unterricht einbauen, nehmen andere kaum Bezug darauf.

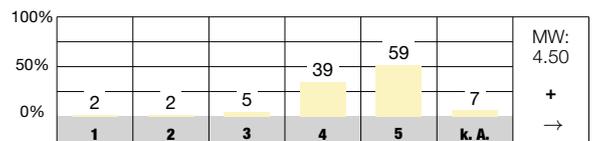
Die Lehrpersonen unterstützen ein lernförderliches Lernklima, indem sie regelmässig erfreuliche und auch schwierige Situationen des Zusammenlebens im Klassenrat thematisieren. Dazu finden fast überall wöchentliche Sitzungen statt. In den Klassenzimmern sind gemeinsam vereinbarte Abmachungen und Regeln gut sichtbar aufgehängt. Zudem fördern die Lehrpersonen konstruktives Verhalten mit Wochenzielen, Belohnungs- oder Ampelsystemen. Der Unterricht verläuft grösstenteils störungsfrei. Auf Störungen reagieren die Lehrpersonen unmittelbar, indem sie die Lernenden bei problematischem Verhalten mit nonverbaler Kommunikation, angepasster Sitzordnung oder akustischen Signalen aufmerksam machen. Ein nachhaltig wirksamer Umgang mit Störungen gelingt jedoch nicht allen Lehrpersonen gleichermassen gut.



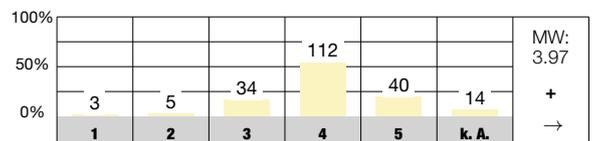
Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich. [SCH P 22]



Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson. [SCH P 37]



Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm. [ELT P 36]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Individuelle Lernbegleitung



Die Lehrpersonen begleiten und unterstützen die Schulkinder aufmerksam im individuellen Lernprozess. Sie berücksichtigen die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen mit differenzierten Aufgabenstellung meist gut.



- » Die meisten Lehrpersonen richten die Unterrichtsorganisation auf eine gezielte Unterstützung aus und begleiten die Schulkinder in ihrem Lernen engagiert. Dabei erfassen sie die Schwierigkeiten der Lernenden schnell und ermutigen sie mit passenden Hilfestellungen in der Weiterarbeit.
- » In vielen Klassen findet eine Differenzierung des Lernangebots mit verschiedenen Anspruchsniveaus oder offenen Aufträgen statt. Die diesbezügliche Praxis ist jedoch nicht in allen Klassen gleichermaßen ausgeprägt.
- » Auf allen Stufen können die Schülerinnen und Schüler während einzelnen Sequenzen das selbständige Arbeiten mit geeigneten Unterrichtsformen üben. Das eigenverantwortliche Lernen wird von den Lehrpersonen unterschiedlich stark initiiert.
- » Die Stufenübertritte sowie der Austausch zwischen den Lehrpersonen sind gut organisiert. Das Schulteam setzt die grundlegenden Vorgaben der Schule Schlieren, wie beispielsweise den Wellentag, angemessen um.



Im Rahmen des Teamteachings organisieren die meisten Lehrpersonen den Unterricht so, dass eine gezielte Unterstützung gewährleistet ist. Sie nutzen die Zeit während den Einzel- und Gruppenarbeitsphasen gut, um die Lernenden individuell zu begleiten oder zu beraten. Einige Lehrpersonen führen Lern- oder Coachinggespräche durch und gehen dabei aufmerksam auf die Anliegen sowie Bedürfnisse der Schulkinder ein. Schwierigkeiten werden von den Lehrpersonen generell schnell erfasst. Sie fragen die Lernenden nach deren Überlegungen oder bieten angemessene Hilfestellungen an. Die meisten schriftlich befragten Eltern sind der Meinung, dass es den Lehrpersonen gut gelingt, ihr Kind zu fördern (ELT P 46).

Die meisten Lehrpersonen bieten regelmässig differenzierte Aufgabenstellungen an. In der Auffangzeit im Kindergarten werden die Lernenden beispielsweise mit offenen Aufträgen, Projektarbeiten oder individuellen Aufgaben gezielt abgeholt und gefördert. In der Mathematik arbeiten die Schülerinnen und Schüler mit Arbeitsplänen, welche grundlegende und erweiterte Aufgaben sowie teilweise eine dritte Anforderungsstufe enthalten. In einzelnen Klassen wird das Lernangebot kaum differenziert.

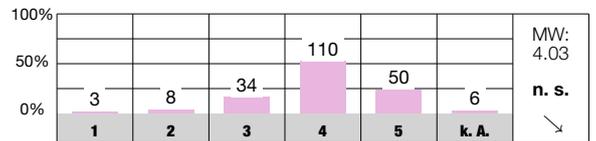
Auf allen Stufen können die Schulkinder altersentsprechend selbständig agieren. Im Kindergarten sind Abläufe zur Frei-

arbeit ritualisiert. Mit Wochenplänen, individuellen Projekten oder Forscheraufgaben bieten die Lehrpersonen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit das eigenverantwortliche Lernen zu üben. Zudem übernehmen die Lernenden in Gruppenarbeiten die zugetragene Rolle verantwortungsvoll. In einigen Schulzimmern sind Helfersysteme eingerichtet und geeignete Lernhilfen aufgehängt. In einzelnen Klassen führen die Schülerinnen und Schüler Merkhefte, die das selbständige Arbeiten unterstützen. Regelmässig werden die Schulkinder zur Selbstkorrektur angehalten. Insgesamt zeigt sich, dass das eigenverantwortliche Lernen von den einzelnen Lehrpersonen unterschiedlich stark gefördert wird und keine Absprachen zum systematischen Einführen von Lerntechniken und -strategien bestehen.

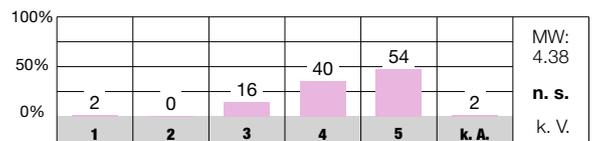
Jährlich finden verbindliche Austauschsitungen zu den Stufenübertritten zwischen den abgebenden und aufnehmenden Lehrpersonen statt. Die Zusammenarbeit zwischen den Stufen funktioniert gut. Relevante Daten werden in einem Dossier gesammelt und der Schulleitung übergeben. Den Zeitplan und die Kriterien für den Übertritt in die Sekundarstufe legt die Schule Schlieren fest. Am Wellentag der Schule Schlieren lernen alle Schulkinder, die auf das kommende Schuljahr in eine neue Stufe übertreten, ihre zukünftige Klasse kennen.



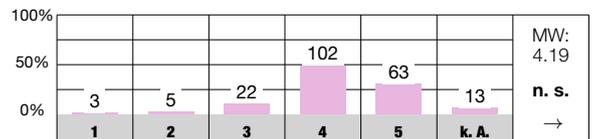
Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern. [ELT P 46]



Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen. [SCH P 47]



Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor. [ELT P 52]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Sonderpädagogische Angebote



Die Fach- und Lehrpersonen engagieren sich gemeinsam für eine adäquat abgestimmte integrative Förderung. Der Förderplanungsprozess ist geregelt, einzelne Elemente sind in der Umsetzung noch nicht gefestigt.



- » Besondere Fördermassnahmen werden an der Schule häufig integrativ umgesetzt, die Lerninhalte von Regel- und Förderunterricht sind weitgehend gut aufeinander abgestimmt. Die Rollen im Teamteaching sind eingespielt und werden meist zweckmässig wahrgenommen.
- » Im Unterrichtsteam arbeiten die Lehrpersonen eng zusammen und haben ihre Verantwortlichkeiten schriftlich festgehalten. Die Fachpersonen beraten die Lehrpersonen nach Bedarf sowie situativ im Rahmen der Zusammenarbeit. Ein interdisziplinärer Austausch ist an der Schule nicht institutionalisiert.
- » Die Schule hat die Ablauforganisation in der sonderpädagogischen Förderung mit entsprechenden Dokumenten klar geregelt. Die Förderung von Schulkindern mit besonderen Bedürfnissen orientiert sich an einem Förderplanungszyklus. Im Schulteam zeigen sich qualitative Unterschiede in der systematischen Erfassung des Förderbedarfs und in der Planung oder Umsetzung der entsprechenden Massnahmen.



Die Fördermassnahmen werden in der Regel integrativ umgesetzt, eine stoffliche Abstimmung des Förder- mit dem Klassenunterricht ist weitgehend gewährleistet. Separative Settings werden vorgängig im Unterrichtsteam oder zwischen den Fach- und Lehrpersonen vereinbart; sie orientieren sich wenn möglich am Lerngegenstand der Regelklasse. Die Lehrpersonen sprechen ihre Rollen im Teamteaching-Unterricht meist gut ab. Allerdings werden solche Lektionen teilweise zu Halbklassenunterricht umfunktioniert, was die gezielte Begleitung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Bedürfnissen erschwert. Im Kindergarten nehmen die Lehrpersonen eine zielgerichtete DaZ- und IF-Förderung während dem Freispiel oder der Auffangzeit vor. Die Verantwortung der Begabtenförderung liegt bei den Lehrpersonen und findet während dem Regelunterricht in unterschiedlicher Qualität statt.

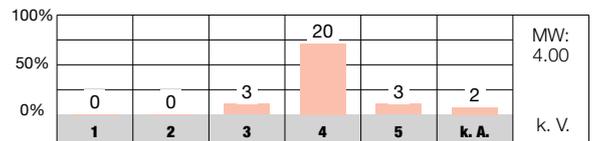
Im Rahmen von «Fokus Starke Lernbeziehungen» (FSL) verfassen die Lehrpersonen in den Unterrichtsteams eine Vereinbarung, welche die Zusammenarbeit und Verantwortlichkeiten in Bezug auf Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen klärt. Die Kooperationsformen in den Unterrichtsteams variieren zwischen institutionalisierten Besprechungen und informellem Austausch. Die Lehr- und Fachperson pflegen die kindbezogene Zusammenarbeit bedarfsgerecht und treffen sich wöchentlich zum Austausch. Zukünftig sollen Unterlagen zur Förderplanung auf dem Schulserver abgelegt und allen Beteiligten zugänglich

sein. Die Beratungstätigkeiten durch die Fachpersonen sind im Beratungskonzept klar geregelt. Die Lehrpersonen holen sich je nach Bedarf Unterstützung. Zusätzlich führt das Beratungsteam mindestens einmal pro Semester einen Unterrichtsbesuch durch. Ein Sitzungsgefäss für einen offiziellen interdisziplinären Austausch (idT) gibt es zurzeit nicht, ist jedoch geplant.

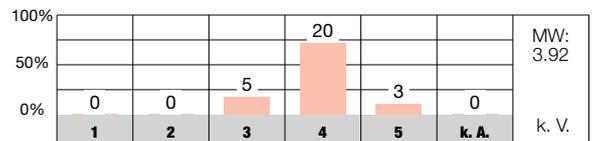
Auf der Grundlage des sonderpädagogischen Konzepts der Schule Schlieren hat das Team Hofacker die Ablauforganisation in der Förderplanung auf ihre Bedürfnisse in einem detaillierten Dokument neu definiert. Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die Förderung der Schulkinder grundsätzlich entlang eines Förderplanungszyklus. Seit diesem Schuljahr erprobt das Schulteam nach einer Weiterbildung neue verbindliche Formulare und hat erste Erfahrungen damit gesammelt. Eine vertiefte Auseinandersetzung folgt mit weiteren geplanten Fortbildungen. Noch zeigen sich bei den Lehrpersonen Unsicherheiten in deren Anwendung insbesondere beim Auseinanderhalten der Förderziele und Massnahmen im SSG oder beim konsequenten Verfolgen dieser in der Umsetzung der Förderplanung. Für die Erhebung des Förderbedarfs in Deutsch setzen die Fachpersonen vom ersten Kindergarten bis zur fünften Klasse das Instrumentarium Sprachgewandt ein. Eine systematische Erfassung in Mathematik fehlt. Diese erfolgt zurzeit anhand von Beobachtungen der Lehrpersonen, die gegebenenfalls eine Fachperson zur Diagnostik beziehen.



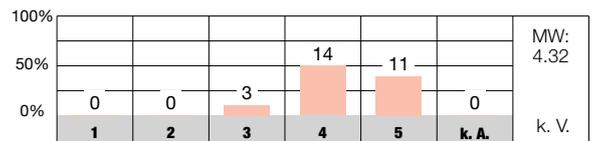
Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen. [LP P 60]



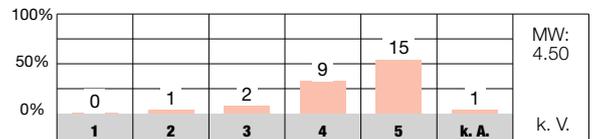
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern. [LP P 61]



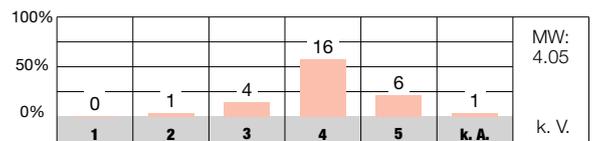
Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren. [LP P 62]



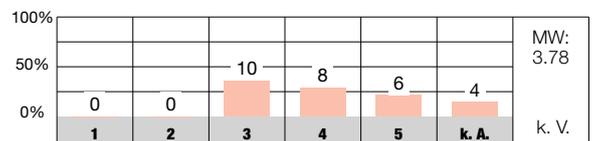
Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab. [LP P 63]



Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt. [LP P 64]



An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch. [LP P 65]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Beurteilung der Schülerinnen und Schüler



Es bestehen grundlegende Absprachen für eine gemeinsame Beurteilungspraxis. Auf Schulebene wird die Sicherstellung zur Vergleichbarkeit von Leistungseinschätzungen wenig priorisiert.



- » Die Schule hat grundsätzliche Standards zur Beurteilungspraxis schriftlich festgehalten. Die meisten Lehrpersonen berücksichtigen bei der Einschätzung von Schülerleistungen inhaltliche Kriterien. Einen verbindlichen Austausch über die Beurteilungspraxis gibt es nicht. Dieser erfolgt bilateral und informell.
- » Die Leistungsbeurteilungen sind für die Schülerinnen und Schüler sowie Eltern meist fair und nachvollziehbar. Neben summarischen Bewertungen kommen auch Elemente einer förderorientierten Beurteilung zum Einsatz. Verbindliche Absprachen dazu bestehen nicht, sind jedoch in Planung.
- » Einer Vergleichbarkeit der Beurteilung von Schülerleistungen wird mit Ausnahme eines Minimalstandards wenig Beachtung geschenkt. Punktuell führen Parallelklassen die gleichen Lernzielkontrollen durch.

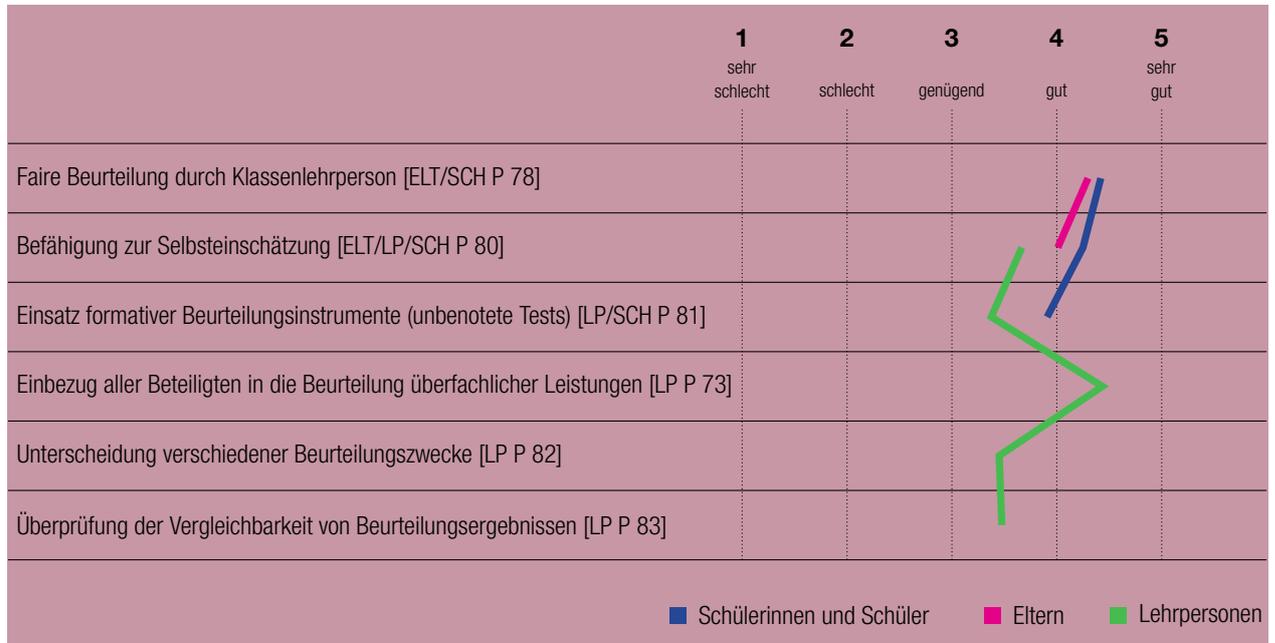


Sowohl auf Kindergarten- wie auf Primarstufe hat sich das Schulteam auf mehrere Absprachen zur Beurteilung der Lernenden geeinigt. Die meisten Lehrpersonen orientieren sich hierbei an inhaltlichen Kriterien. Weiter werden auf den Prüfungen jeweils die Maximalpunktzahl sowie die Punktzahl pro Aufgabe ausgewiesen. Allerdings ist das vorgängige Festlegen einer genügenden Leistung für eine Lernzielkontrolle und dessen Kommunikation gegenüber den Schulkindern stark lehrpersonenabhängig. Durch die enge Zusammenarbeit, welches das Projekt FSL mit sich bringt, tauschen sich die zuständigen Lehrpersonen einer Klasse rege über ihre Beurteilungspraxis aus. In den Stufenteams kommt es hingegen nur zum gelegentlichen Austausch. Für die Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen sind keine einheitlichen Beurteilungskriterien im Schulteam vorhanden. Deren Einschätzung wird von den beteiligten Lehrpersonen einer Klasse regelmässig diskutiert und ist abgesprochen.

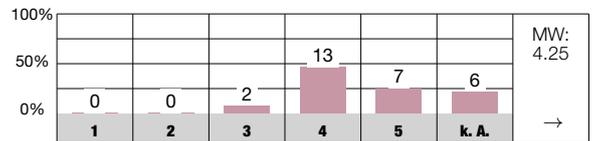
Die meisten Schulkinder schätzen die Beurteilung durch die Lehrperson als fair ein und ihnen ist klar, wie die Noten zustande kommen. Zum einen finden Zeugnisgespräche statt, in welchen die Schülerinnen und Schüler aktiv miteinbezogen werden, zum anderen werden die Lernzielkontrollen den Eltern regelmässig zur Unterschrift mit nach Hause gegeben. Die Schulkinder erhalten die Lernziele häufig im Voraus – in schriftlicher oder mündlicher Form. In der Rückmeldung zum Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten zeigen sich im Schulteam unterschiedliche Praxen. Während einige

Lehrpersonen mittels Regelheft zu ausgewählten überfachlichen Kompetenzen wöchentlich eine Rückmeldung geben, wird dies bei anderen erst beim Zeugnisgespräch zum Gegenstand gemacht. Es sind gute Ansätze einer förderorientierten Beurteilung vorhanden. Einige Lehrpersonen führen mit den Lernenden altersangepasste Formen der Selbsteinschätzung oder differenzierte Coachinggespräche durch. Vereinzelt können die Schulkinder auch unbenotete Lernzielkontrollen schreiben, welche ihnen eine Rückmeldung zum gegenwärtigen Lernstand liefern. Die Schule plant im Rahmen des neuen QUIMS-Schwerpunktes C «Beurteilen und Fördern, mit Fokus auf Sprache» Grundlagen und ein gemeinsames Verständnis für eine förderorientierte Beurteilung zu erarbeiten.

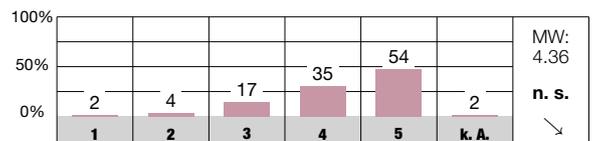
Die Schule hat einen Minimalstandard von ein bis zwei Vergleichstests pro Schuljahr und Klasse festgelegt; dazu führen vorwiegend die Parallelklassen gleiche Lernzielkontrollen durch. Die eingesetzten standardisierten Testverfahren werden in erster Linie zu förderdiagnostischen Zwecken verwendet. Punktuell tauschen sich die Lehrpersonen in den Stufenteams über die Ergebnisse der parallel durchgeführten Tests aus. Hingegen werden kaum gemeinsame Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen solcher Prüfungen abgeleitet. Eine systematische Auswertung der Resultate zur Eichung der Bewertungspraxis im Schulteam ist zurzeit nicht vereinbart.



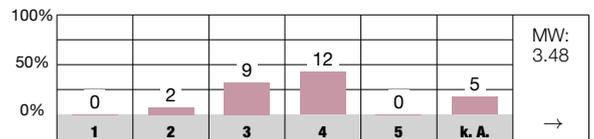
Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte. [LP P 71]



Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen. [SCH P 76]



Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P 83]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Schulführung



Die Schule wird umsichtig und wertschätzend geführt. Die pädagogische Entwicklung ist gut geplant und erfolgt sorgfältig strukturiert. Organisatorische Belange sind klar geregelt.



- » Die Personalführung erfolgt weitsichtig und genießt im Alltag einen hohen Stellenwert. Mitarbeitergespräche werden äusserst sorgfältig vorbereitet und strukturiert durchgeführt.
- » Die Schulleitung koordiniert und steuert die pädagogische Arbeit vorausschauend sowie durchdacht. Die Steuergruppe unterstützt sie dabei gut und stellt das Bindeglied zum Schulteam dar. Das neu erstellte Weiterbildungskonzept regelt wichtige Aspekte der gemeinsamen Fortbildung und definiert Entwicklungsfelder klar.
- » Die Kooperationsgefässe sind sinnvoll definiert und gut aufeinander abgestimmt. Sie werden effizient genutzt. Die Zufriedenheit mit der internen Zusammenarbeit ist hoch. Die Dokumentation der Gefässe erfolgt nicht einheitlich.
- » Die Organisation des Schulalltags und schulinterne Abläufe sind im Betriebskonzept zweckmässig geregelt. Eine Schulleitungsassistenz unterstützt die Schulführung effektiv im Alltagsgeschäft. In der «Hofiposcht» informiert die Schulleitung über Aktualitäten.

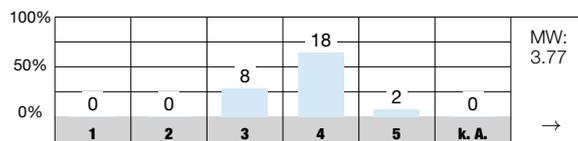


Die Schulleitung nimmt die Personalführung umsichtig und wertschätzend wahr und räumt der pädagogischen Unterstützung der Lehrpersonen viel Zeit ein. Regelmässige Teamanlässe fördern den internen Zusammenhalt und die Kooperation. Die Mitarbeitergespräche (MAEG) erfolgen entlang der Vorgaben der Schulgemeinde Schlieren und werden von den Lehrpersonen sowie der Schulleitung sehr sorgfältig vorbereitet. Sie treffen Zielvereinbarungen gemeinsam und planen die individuelle Weiterbildung vorausschauend. Dabei scheut sich die Schulleitung gemäss Interviewaussagen auch nicht, kritische Aspekte offen anzusprechen. Das Schulteam ist hoch zufrieden mit der personellen Führung und beschreibt sie als sehr wertschätzend. Neue Lehrpersonen werden bereits vor Stellenantritt dem Team vorgestellt und in Teamgefässe eingeladen. In einer gemeinsamen Sitzung informiert die Schulleitung die neuen Lehrpersonen über wichtige Inhalte und klärt offene Fragen, was das Team bei der Unterstützung neuer Lehrpersonen entlastet. Die pädagogische Arbeit wird von der Schulführung gut koordiniert und mithilfe einer Steuergruppe weitsichtig gesteuert. Diese besteht aus Lehrpersonen, welche die Sitzungen in den Stufen leiten und als Bindeglied zum Schulteam fungieren. Der Austausch zu pädagogischen Themen und die internen Weiterbildungen sind auf das neue Schulprogramm (2019) abgestimmt. Im Weiterbildungskonzept (2019) hat die Schulleitung gemeinsam mit dem Team im vergangenen Sommer eine Stärken-

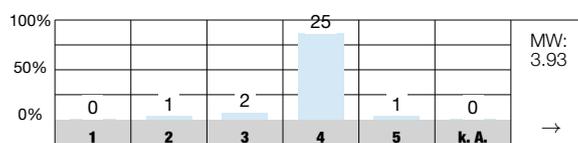
Schwächen-Analyse vorgenommen. Daraus abgeleitet sind nun Entwicklungsthemen und -felder definiert, welche die pädagogische Fortbildung, deren Priorisierung sowie konkrete Umsetzung festlegen. Bei ihrem Stellenantritt hat die Schulleitung die Kooperationsgefässe wie die Schulkonferenz und die Stufensitzungen neu strukturiert, priorisiert sowie deren Sinn und Zweck definiert. In der Steuergruppensitzung findet der Austausch mit der Schulleitung systematisch statt. Das Team nutzt die Kooperationsgefässe effizient und ist hoch zufrieden mit der Abstimmung der Gefässe sowie der gut vorbereiteten und straff geführten Schulkonferenz. Dies kommt besonders deutlich in der schriftlichen Befragung zum Ausdruck, in der 93% der Lehrpersonen angeben, die Zusammenarbeit an der Schule sei sinnvoll geregelt (LP P 98). Die Protokollierung erfolgt momentan nicht einheitlich geregelt und ist von unterschiedlicher Qualität. Der Schulalltag ist zweckmässig geregelt, dessen Organisation ermöglicht dem Schulteam eine qualitativ gute Aufgabenerfüllung. Das Betriebskonzept (Stand Mai 2019) definiert die Aufgaben und Kompetenzen aller wichtigen Bereiche der Schule übersichtlich und wird kontinuierlich aktualisiert. In der «Hofiposcht» informiert die Schulleitung das Team fortlaufend über Aktuelles. Eine Schulleitungsassistenz unterstützt die Schulführung in einem kleinen Pensum effektiv. Die Präsenzzeiten der Schulleitung sind jedoch nicht für alle Mitarbeitenden zufriedenstellend geregelt.



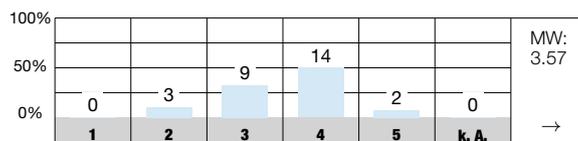
Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar. [LP P 90]



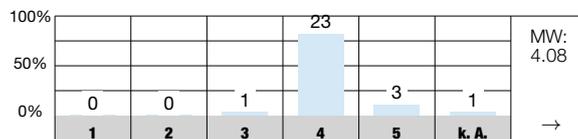
Mit der Führung unserer Schule bin ich... [LP P 902]



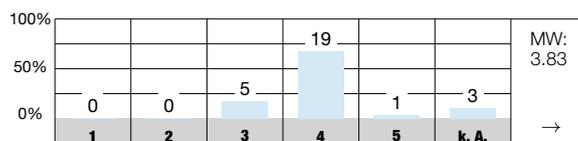
Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis. [LP P 95]



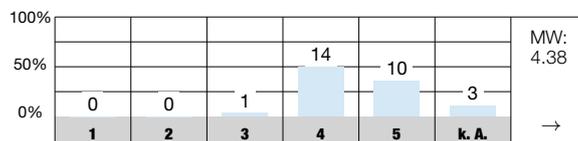
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP P 98]



Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP P 105]



Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert. [LP P 91]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



Qualitätssicherung und -entwicklung



Das Schulteam setzt sich bedeutende Entwicklungsziele und plant die Umsetzung systematisch. Es verfügt über eine ausgeprägte interne Reflexionskultur. An der Unterrichtsentwicklung wird nicht verbindlich gearbeitet.



- » Das Schulprogramm ist mit dem Schulteam erarbeitet worden. Es ist klar strukturiert und führt Minimalstandards für die Schule Hofacker auf. Sicherungs- sowie Entwicklungsziele werden unterschieden und sind überprüfbar formuliert.
- » Entwicklungsvorhaben werden in Projekt- und Arbeitsgruppen strukturiert geplant. Projektbeschreibungen sind in Form von «Projektsteckbriefen» einheitlich verfasst. Das Schulteam steht am Anfang des Arbeitsprozesses, die konkrete Umsetzung der Projekte ist noch ausstehend.
- » Das Team zeigt eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Es hat sich auf Minimalstandards geeinigt, welche sich in der Umsetzungsphase befinden. In der Unterrichtsentwicklung arbeitet das Team noch nicht verbindlich zusammen.
- » Im Schulteam existiert eine gute Reflexionskultur, welche sich in den Entwicklungsvorhaben sowie Anlässen niederschlägt und verschiedenartig dokumentiert ist. Das Schulteam befindet sich im Aufbau eines systematischen Vorgehens.



Das aktuelle Schulprogramm (2019 - 23) ist in Zusammenarbeit mit dem Schulteam entstanden und weist eine klare Struktur auf. Es ist unterteilt in Minimalstandards, Leitbild, Sicherungs- und Entwicklungsziele sowie deren geplante Umsetzung. Die Entwicklungsziele sind zeitlich priorisiert, als Projekte kurz beschrieben und überprüfbar formuliert. Die meisten der schriftlich befragten Lehrpersonen schätzen die gesetzten Entwicklungsziele für die Schule als bedeutungsvoll ein (LP P 121). Das Team hat sich für das aktuelle Schuljahr eher viele Entwicklungsvorhaben gesetzt, unter anderem die förderorientierte Beurteilung, die Sprachförderung, die Schülerpartizipation, das Musikprojekt «Musikalisches Hofi», den Umgang mit Heterogenität und Informationen sowie den Prozess im Bereich der Schulführung. Ein Bezug zu konkreten QUIMS-Vorhaben ist jedoch in dieser Planung nicht ersichtlich. Dieser ist erst auf das Schuljahr 2021 in Zusammenhang mit dem Schwerpunkt Beurteilung geplant.

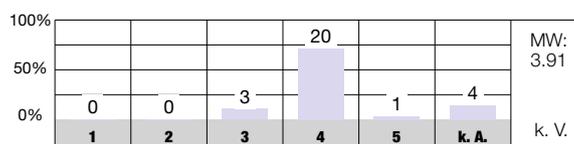
Mit der neuen Schulprogrammarbeit werden Entwicklungen entlang der Vorgaben des Projektmanagements systematisch geplant. Die «Projektsteckbriefe» geben einheitlich strukturiert Auskunft über die geplanten Vorhaben, deren Umsetzung und Überprüfung. Das Schulteam steht am Anfang des Umsetzungsprozesses, die Entwicklungsziele sind noch nicht im ganzen Team präsent. So befindet sich beispielsweise die Sprachförderung im Rahmen des QUIMS-Projektes in der Planungsphase; die Umsetzung steht noch bevor. Im Jahresprogramm 2019 sind Sitzungen, Anlässe und Weiterbildungen festgehalten.

Das Schulteam ist im Aufbau einer verbindlichen Zusammenarbeit begriffen und zeigt grosse Bereitschaft hierfür. Für die Kooperation in pädagogischen Themen bestehen bereits Minimalstandards, welche nun im Team verbindlich umgesetzt werden müssen. Gemäss interviewten Lehrpersonen ist diese Zusammenarbeit gut gestartet und die dafür vorgesehenen Gefässe werden effizient genutzt. In der Unterrichtsentwicklung bestehen noch keine Verbindlichkeiten, welche vom Team umgesetzt werden. Dies zeigt sich auch in der schriftlichen Lehrpersonenbefragung, in welcher die Einschätzung der Items zur Zusammenarbeit in der Unterrichtsentwicklung und den gemeinsamen Vorstellungen diesbezüglich eher durchgezogen ausfällt (LP P 124, 127).

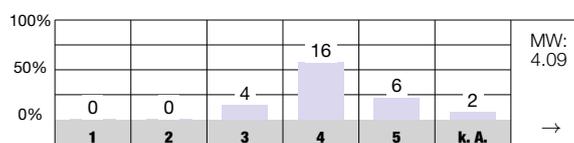
Das Schulteam reflektiert seine Anlässe und Projekte regelmässig und nimmt nach Bedarf Anpassungen vor. Es nutzt seine Reflexionen bewusst für die weitere Planung. Die Rückmeldekultur ist etabliert und in verschiedenster Form gut dokumentiert. Es fehlt ein systematisches Vorgehen bei den internen Evaluationen; dieses ist für das laufende Schuljahr angedacht, z. B. in Form eines jährlichen Evaluationstages. Zu einem späteren Zeitpunkt soll auch das Feedback der Schulkinder sowie der Eltern systematisch eingeholt werden. Dies ist zurzeit nicht der Fall, was in der schriftlichen Befragung deutlich zum Ausdruck kommt (SCH P 136). Das Einholen eines kollegialen Feedbacks erfolgt unverbindlich.



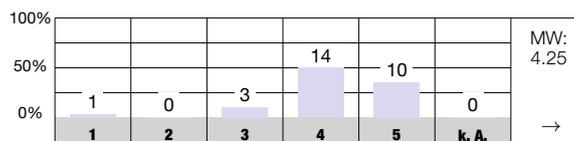
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP P 121]



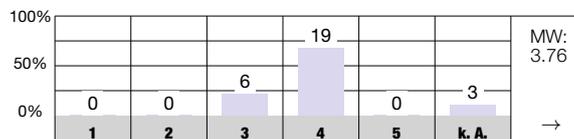
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge. [LP P 123]



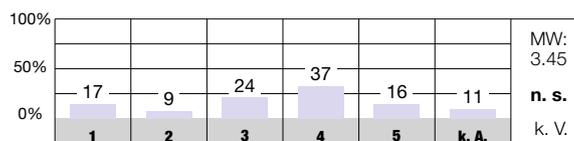
In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P 125]



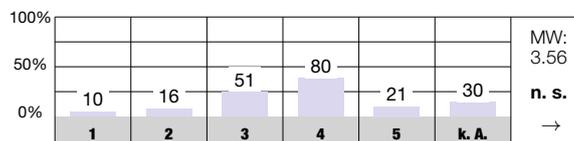
Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht. [LP P 124]



Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht. [SCH P 136]



Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc. [ELT P 137]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Zusammenarbeit mit den Eltern



Die Schule informiert die Eltern zuverlässig über gesamtschulische Belange. Die Zusammenarbeit auf Klassenebene funktioniert gut, die Mitwirkung ist sinnvoll gewährleistet.



- » Die Schule informiert die Eltern grundsätzlich quintalsweise im «Elterninfo Hofi» über gesamtschulische Aktivitäten und Aktualitäten. Das Schulteam hat gemeinsame Standards auf Schulebene definiert.
- » Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern in Quintalsbriefen über klassenspezifische Angelegenheiten. Für die Informationen über Leistungen und Verhalten des Kindes werden in den Klassen verschiedene Instrumente benutzt. Die Eltern sind zufrieden mit der Zusammenarbeit.
- » Der Einbezug der Eltern innerhalb der Klassen ist gut etabliert. Der Elternrat ist konzeptuell geregelt. Die Schule arbeitet gegenwärtig gemeinsam mit dem Rat an seiner Neuausrichtung. Erste Änderungen sind zur Zufriedenheit aller Beteiligten implementiert.

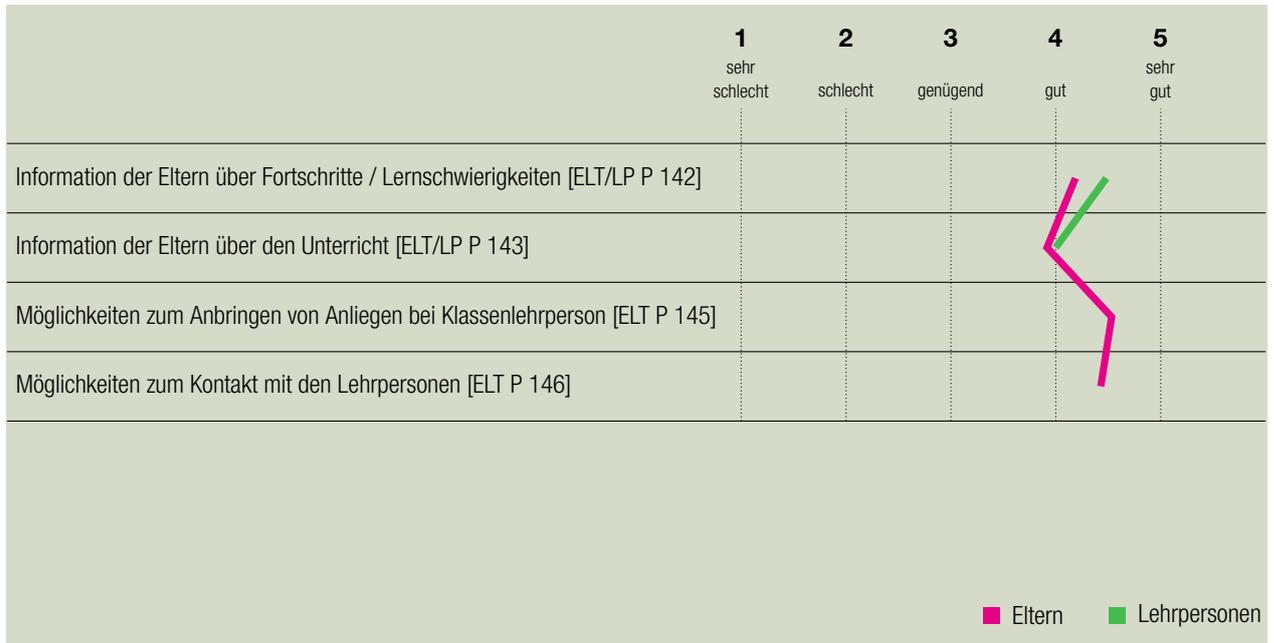


In der «Elterninfo Hofi» informiert die Schule in der Regel quintalsweise über gesamtschulische Aktivitäten und Belange. Die Kontaktangebote sind klar geregelt. Die Webseite richtet sich nach den Vorgaben der Schule Schlieren. Es gibt Mindeststandards zu den Elternabenden, welche jährlich im Herbstquartal stattfinden. Die Eltern sind sehr zufrieden mit der Art, wie sie von der Schule über wichtige Belange informiert werden; der Mittelwert der schriftlichen Befragung liegt beim entsprechenden Item über dem kantonalen Durchschnitt (ELT P 140). Überdies bewerten die meisten Eltern das Item «Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann» mit gut oder sehr gut erfüllt (ELT P 141).

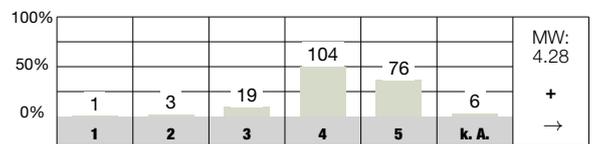
Mit einheitlich gestalteten Quintalsbriefen informieren die Lehrpersonen die Eltern regelmässig über klassenspezifische Angelegenheiten und Aktivitäten. Die Unterrichtsinhalte werden teilweise sehr ausführlich transparent gemacht. Die Lehrpersonen informieren gut über das einzelne Kind, wählen hierfür jedoch unterschiedliche Instrumente. Das Kontaktheft ist in verschiedener Form in vielen Klassen verbreitet. Die Lehrpersonen sind aber auch per Telefon, SMS oder Mail gut erreichbar. Die Eltern attestieren ihnen eine ho-

he Gesprächsbereitschaft und schätzen die Kontaktangebote als sehr zufriedenstellend ein. Auch die Lehrpersonen erachten die Zusammenarbeit mit den Eltern als wertschätzend und konstruktiv.

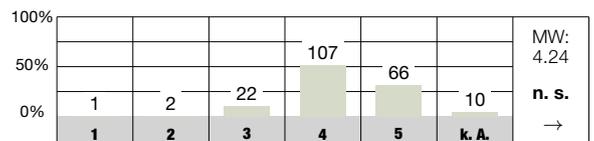
Der Einbezug der Eltern ist im Hofacker gut verankert und hat im Schulalltag regelmässig Platz. Interviewte Eltern erzählen von verschiedenen Anlässen wie dem Sporttag, dem Räben schnitzen, gemeinsamen Geburtstagen und dem Vorlesen in der eigenen Muttersprache, bei denen sie die Möglichkeit haben, in der Schule zu partizipieren. Die Zufriedenheit mit der institutionalisierten Elternmitwirkung hat in den letzten Jahren nachgelassen. Deshalb befindet sie sich in der Überarbeitung; das neue Konzept ist seit diesem Schuljahr in Kraft und ersetzt das vorherige. Eine Arbeitsgruppe mit Eltern und Lehrpersonen kümmert sich um die gemeinsame Abstimmung beim Sporttag, der Lesenacht, bei Projekttagen und beim neu gegründeten Begrüssungsanlass. Dieser hat im August 2019 das erste Mal stattgefunden und richtet sich an die ganze Familie. Interviewte Schulbeteiligte haben begeistert von diesem Begrüssungsfest erzählt und sind zufrieden mit der Neuausrichtung, welche der Elternrat nun gemeinsam mit der Schule eingeschlagen hat.



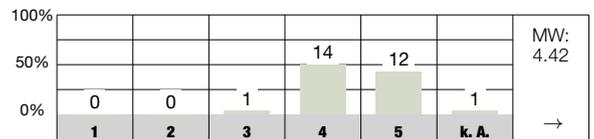
Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert. [ELT P 140]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT P 141]



Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung. [LP P 144]



Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

Anhang

Methoden und Instrumente

Dokumentenanalyse

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Selbstbeurteilung. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Adaption der Evaluationsinstrumente einfließen.

Schriftliche Befragung

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der einzelnen Qualitätsaspekte ein.

Einzel- und Gruppeninterviews

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen geforscht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Vertretern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

Beobachtungen

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteam. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

Triangulation und Bewertung

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

Anhang

Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafbar sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz garantiert, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Am 1. Oktober 2008 trat das Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) in Kraft. Damit wurde auch im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

Anhang

Beteiligte

Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung

- » Linda Häfliger, Teamleitung FSB
- » Tanja Castillo
- » Hans-Peter Häfliger

Kontaktperson der Schule

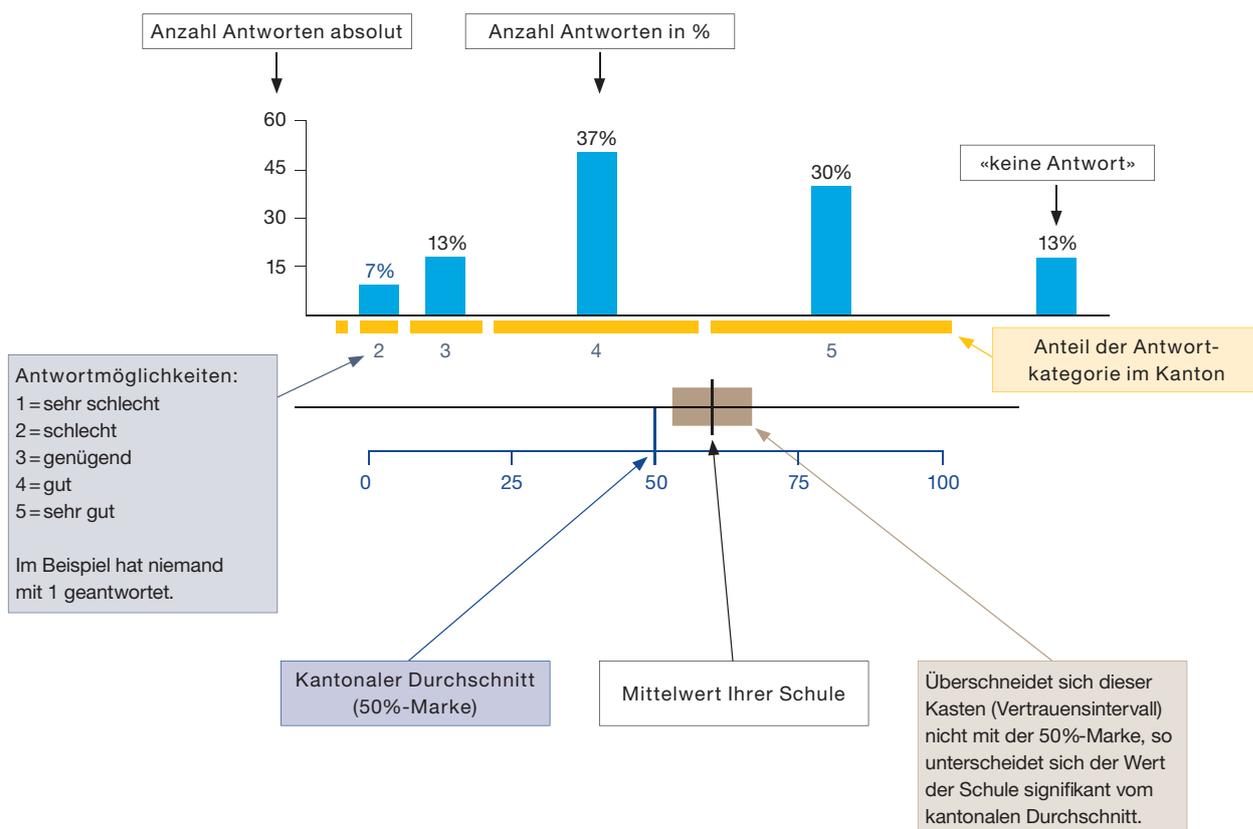
- » Brigitte Warth, Schulleitung

Kontaktperson der Schulpflege

- » Bea Krebs, Schulpräsidentin

Anhang

Ergebnisse der schriftlichen Befragung



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*

* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe www.fsb.zh.ch → Schulbeurteilung → Informationen zum Herunterladen



Auswertung

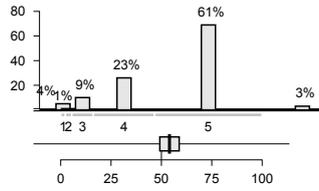
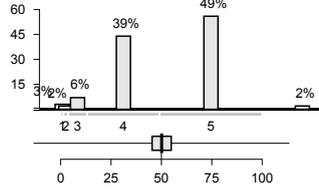
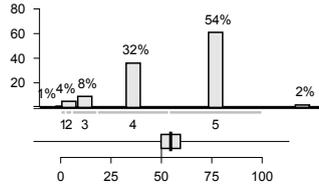
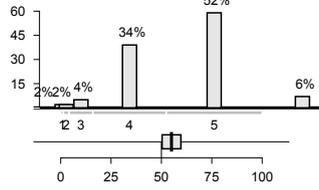
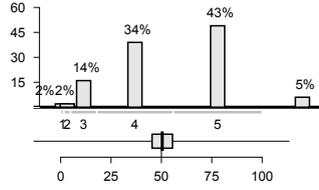
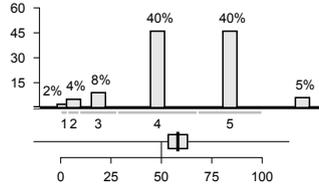
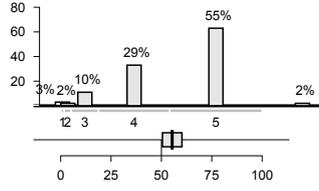
Schule Hofacker, Schlieren, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 114**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.			0	86%	4.45	n. s.	→	4.72
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	54%	3.58	n. s.	↘	4.01
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	82%	4.51	+	↗	4.57
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.			0	86%	4.34	n. s.	↘	4.56
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.			0	74%	4.00	+	→	4.24
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	90%	4.54	n. s.	→	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	74%	4.17	n. s.	→	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.			0	75%	4.01	n. s.	k. V.	4.25
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			0	80%	4.24	-	↘	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	78%	4.19	n. s.	↘	4.56
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			0	75%	4.20	n. s.	→	4.45
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			0	82%	4.48	n. s.	↘	4.70

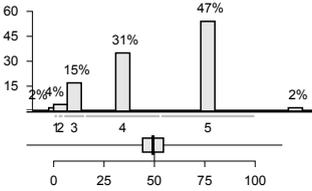
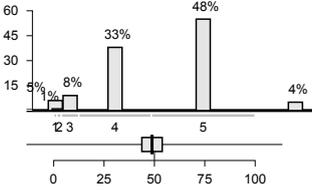
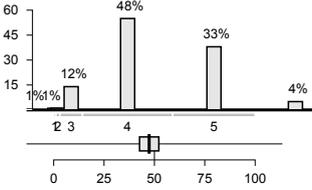
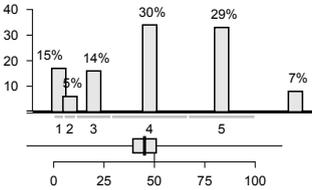
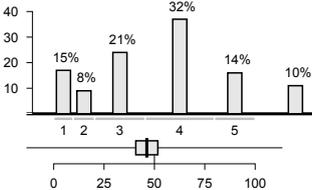
Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	0	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			0	93%	4.57	+	→	4.71
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.			0	85%	4.26	n. s.	↘	4.60
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.			0	80%	4.34	n. s.	↘	4.48
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.			0	79%	4.47	n. s.	↘	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	73%	4.21	n. s.	↘	4.51
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.			0	77%	4.31	n. s.	→	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.			0	84%	4.36	n. s.	↘	4.56

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		keine Antwort	0	83%	4.54	n. s.	→	4.66
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		keine Antwort	0	88%	4.44	n. s.	↘	4.66
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		keine Antwort	0	85%	4.45	n. s.	↘	4.64
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		keine Antwort	0	86%	4.50	+	→	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		keine Antwort	0	77%	4.33	n. s.	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		keine Antwort	0	81%	4.28	+	→	4.42
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		keine Antwort	0	84%	4.47	+	→	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.			0	82%	4.38	n. s.	k. V.	4.60
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			0	85%	4.39	n. s.	k. V.	4.56
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			0	78%	4.21	n. s.	k. V.	4.39
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.			0	79%	4.35	n. s.	k. V.	4.52
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.			0	68%	4.09	n. s.	↘	4.47
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			0	82%	4.45	n. s.	→	4.62
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.			0	81%	4.35	n. s.	↘	4.59



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.		0	78%	4.36	n. s.	↘	4.62
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	82%	4.42	n. s.	↘	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	82%	4.25	n. s.	↘	4.59
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	59%	3.91	n. s.	k. V.	4.38
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	46%	3.45	n. s.	k. V.	3.95



Auswertung

Schule Hofacker, Schlieren, Eltern

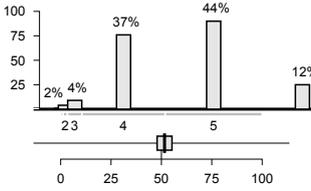
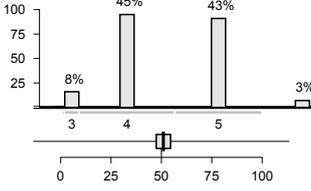
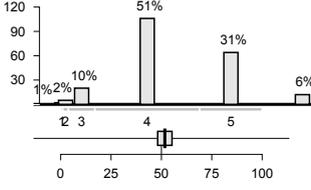
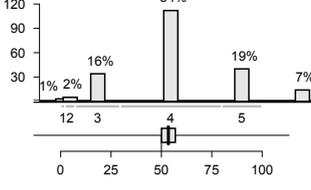
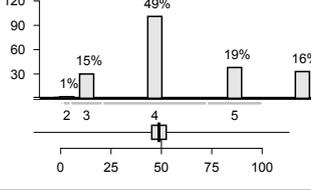
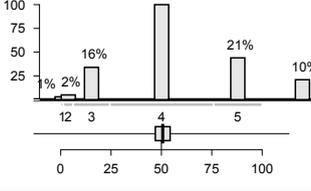
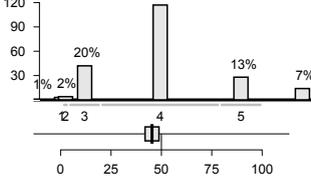
Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 215**

Lebenswelt Schule									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.			5	90%	4.40	n. s.	→	4.57
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			3	90%	4.34	n. s.	↗	4.63
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			3	67%	3.91	n. s.	→	4.22
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			2	82%	3.99	n. s.	→	4.23
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			5	86%	4.21	n. s.	→	4.44
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	84%	4.13	n. s.	→	4.38

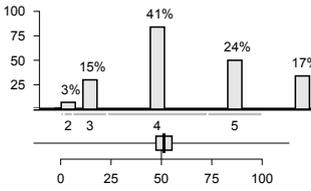
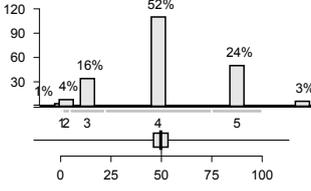
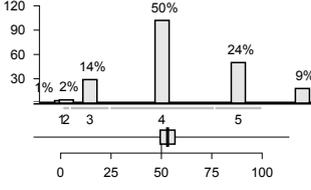
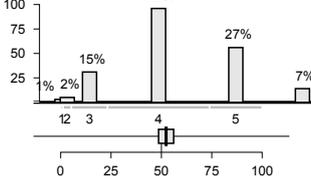
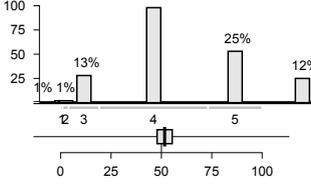
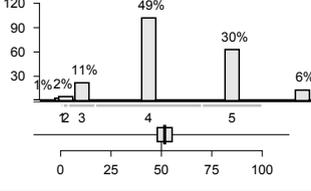
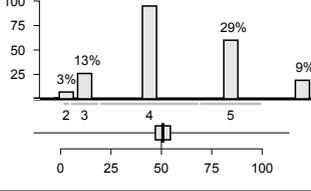
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.			4	88%	4.22	n. s.	→	4.42
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			6	75%	4.13	n. s.	→	4.35
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			9	59%	3.92	n. s.	↘	4.22

Lehren und Lernen									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.			8	84%	4.24	n. s.	→	4.46
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			8	86%	4.32	n. s.	↘	4.53
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			8	80%	4.31	n. s.	→	4.49



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		10	81%	4.45	n. s.	↗	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		5	89%	4.40	n. s.	k. V.	4.52
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		6	81%	4.21	n. s.	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		7	73%	3.97	+	→	4.14
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		10	68%	4.05	n. s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		8	70%	4.01	n. s.	→	4.22
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		7	70%	3.89	-	↘	4.21



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		9	65%	4.08	n. s.	→	4.25
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		4	76%	4.03	n. s.	↘	4.25
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		9	74%	4.07	n. s.	k. V.	4.18
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		10	74%	4.10	n. s.	k. V.	4.23
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		7	73%	4.13	n. s.	k. V.	4.29
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		7	79%	4.19	n. s.	→	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		7	75%	4.16	n. s.	→	4.34



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			50	84%	4.22	n. s.	→	4.31
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.			5	86%	4.30	n. s.	→	4.44
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			8	72%	4.01	n. s.	→	4.21

Schulführung und Zusammenarbeit									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			9	70%	3.98	n. s.	↘	4.24
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.			8	76%	4.11	n. s.	→	4.36
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.			7	49%	3.56	n. s.	→	3.98



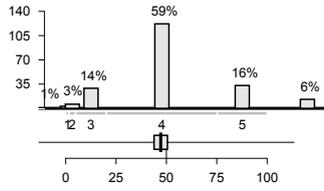
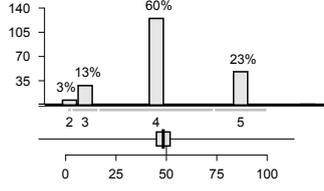
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	6	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		6	86%	4.28	+	→	4.42	
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		7	83%	4.24	n. s.	→	4.55	
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		11	78%	4.19	n. s.	→	4.31	
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		8	67%	3.92	n. s.	k. V.	4.20	
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		7	93%	4.53	n. s.	→	4.71	
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		4	91%	4.43	n. s.	→	4.60	
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		7	77%	4.21	n. s.	→	4.44	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.			8	81%	4.17	n. s.	→	4.48
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.			4	72%	4.02	-	→	4.42
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.			6	64%	3.93	n. s.	→	4.28

Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			9	80%	4.05	-	↘	4.49
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			5	85%	4.27	n. s.	→	4.51



Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		9	75%	3.98	n. s.	↘	4.45
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich...		6	83%	4.08	n. s.	→	4.39



Auswertung

Schule Hofacker, Schlieren, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 29**

Lebenswelt Schule							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 2	Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.			1	100%	4.36	→
LP P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			1	93%	4.42	→
LP P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.			1	89%	4.08	→
LP P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.			1	96%	4.15	→
LP P 9	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			1	96%	4.44	→
LP P 13	Im Schulteam haben wir gemeinsame Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			1	71%	3.83	k. V.
LP P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern auf ihre Zweckdienlichkeit hin überprüft.			1	79%	3.92	k. V.
LP P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.			1	89%	4.24	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			1	68%	3.86	↗
LP P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.			1	82%	4.26	↗
LP P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.			1	89%	4.20	→

Lehren und Lernen							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 40	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			1	82%	4.04	→
LP P 41	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren individuellen Lernstand abgestimmt sind.			1	75%	4.10	→
LP P 44	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft offene Aufgabenstellungen, die individuelle Lösungen zulassen.			1	46%	3.46	→
LP P 45	Ich nehme mir oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			1	96%	4.56	↗

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 47	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie ihre Arbeit gut planen können.		1	96%	4.22	k. V.
LP P 49	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft beschreiben, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		1	82%	4.00	k. V.
LP P 51	Ich leite die Schülerinnen und Schüler an, wie sie in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finden.		1	79%	4.05	k. V.
LP P 52	Wir bereiten die Schülerinnen und Schüler gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		1	86%	4.25	k. V.
LP P 60	Die Förderplanung unterstützt die zielorientierte Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen in allen Fachbereichen.		1	82%	4.00	k. V.
LP P 61	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		1	82%	3.92	k. V.
LP P 62	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		1	89%	4.32	k. V.
LP P 63	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		1	86%	4.50	k. V.
LP P 64	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehrpersonen, Heilpädagogen, Therapeuten, Eltern usw.) klar geregelt.		1	79%	4.05	k. V.

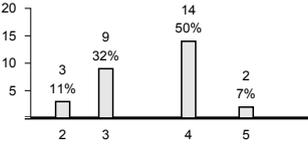
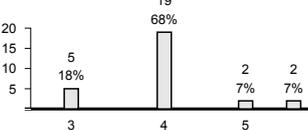
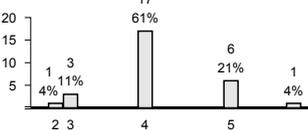
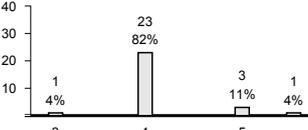
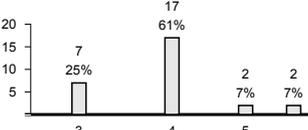
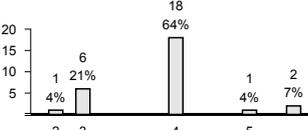
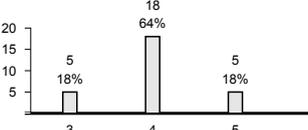
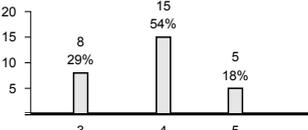
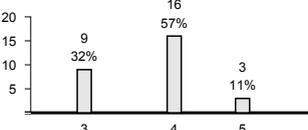


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 65	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.		1	50%	3.78	k. V.
LP P 70	Ich lege vor einer Prüfung / Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		1	64%	4.33	→
LP P 71	Ich sage meinen Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung / Lernkontrolle bewerte.		1	71%	4.25	→
LP P 73	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		1	82%	4.43	k. V.
LP P 74	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		1	89%	4.24	→
LP P 80	Meine Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst zu beurteilen/einzuschätzen.		1	61%	3.67	→
LP P 81	Neben Prüfungen mit Noten setze ich auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		1	36%	3.38	k. V.
LP P 82	In der Beurteilung der Schülerinnen und Schüler unterscheide ich den jeweiligen Zweck der Beurteilung und lege ihn offen (z. B. förderorientiert, bilanzierend).		1	43%	3.45	k. V.
LP P 83	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.		1	43%	3.48	→
LP P 84	Ich führe mit meiner Klasse vergleichende Leistungstests durch.		1	57%	3.94	→

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 85	Häufigkeit und Form der Durchführung von vergleichenden Leistungstests sind an unserer Schule im Team abgesprochen.			1	61%	4.12	↗
LP P 86	Wir tauschen uns im Team über die Ergebnisse von vergleichenden Leistungstests aus.			1	43%	3.67	→
LP P 87	Wir ziehen gemeinsam Konsequenzen für den Unterricht aus den Ergebnissen von vergleichenden Leistungstests.			1	29%	3.38	→

Schulführung und Zusammenarbeit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 90	Die Führungsgrundsätze sind im Schulalltag für mich klar erkennbar.			1	71%	3.77	→
LP P 91	Die Mitarbeitergespräche sind zielorientiert.			1	86%	4.38	→
LP P 92	An dieser Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	79%	3.88	→
LP P 93	Für meine schulische Arbeit erhalte ich von der Schule Anerkennung.			1	68%	3.85	→
LP P 94	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			1	82%	4.09	↗



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 95	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		1	57%	3.57	→
LP P 96	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		1	75%	3.88	→
LP P 97	In Teamsitzungen, Arbeitsgruppen, etc. werden regelmässig pädagogische Themen diskutiert.		1	82%	4.09	→
LP P 98	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.		1	93%	4.08	→
LP P 99	Konflikte innerhalb des Lehrerkollegiums werden thematisiert.		1	68%	3.79	↗
LP P 100	Bei der Zusammenarbeit im Team stehen Aufwand und Ertrag in einem angemessenen Verhältnis.		1	68%	3.75	→
LP P 101	Ich erhalte an dieser Schule alle wichtigen Informationen.		1	82%	4.00	→
LP P 102	Ich werde an dieser Schule rechtzeitig informiert.		1	71%	3.87	↘
LP P 103	Unsere Entscheidungswege sind klar.		1	68%	3.76	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 104	An unserer Schule ist klar, wie bei anstehenden Problemen gehandelt werden soll.		1	64%	3.72	↘
LP P 105	Aufgaben und Kompetenzen der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		1	71%	3.83	→
LP P 107	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		1	75%	3.84	→
LP P 121	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.		1	75%	3.91	k. V.
LP P 122	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).		1	68%	3.79	→
LP P 123	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare Aufträge.		1	79%	4.09	→
LP P 124	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.		1	68%	3.76	→
LP P 125	In unserem Team ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.		1	86%	4.25	→
LP P 126	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Organisation des Schulalltags		1	89%	4.20	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 127	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Unterrichtsentwicklung (z.B. fachliche, methodische und didaktische Zusammenarbeit)		1	57%	3.63	→
LP P 128	Wir arbeiten an unserer Schule in folgendem Bereich verbindlich zusammen: Schulentwicklung (z.B. Schulgemeinschaft, schulinterne Zusammenarbeit, Aus-senkontakte, Qualitätssicherung und -entwicklung).		1	68%	3.75	→
LP P 129	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.		1	61%	3.71	↘
LP P 130	Die Zusammenarbeit im Team trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichts-qualität bei.		1	86%	4.21	→
LP P 131	Ich fühle mich durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen in meiner Tätigkeit gut unterstützt.		1	86%	4.29	k. V.
LP P 132	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Schüle-rinnen und Schülern Feedback über meine Arbeit ein.		1	43%	3.50	→
LP P 133	Wichtige Bereiche von Schule und Unterricht evaluieren wir regelmässig.		1	54%	3.75	→
LP P 134	Ich hole als Lehrperson regelmässig (mindestens 1x pro Jahr) bei meinen Koll-e-ginnen und Kollegen Feedback über meine Arbeit ein.		1	64%	4.06	↘
LP P 135	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.		1	79%	4.00	k. V.

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 142	Ich informiere die Eltern über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihrer Kinder.			1	96%	4.48	→
LP P 143	Ich informiere die Eltern über meinen Unterricht.			1	79%	4.00	k. V.
LP P 144	Die Eltern begegnen mir in meiner Arbeit als Lehrperson mit Wertschätzung.			1	93%	4.42	→

Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			0	93%	4.22	→
LP P 902	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			0	90%	3.93	→
LP P 903	Mit der Art, wie wir an dieser Schule zusammenarbeiten, bin ich...			0	86%	4.08	→
LP P 904	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			0	93%	4.07	→



EFQM[®]

Recognised for Excellence
4 Star - 2018

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00
info@fsb.zh.ch
<http://fsb.zh.ch/>